Statement/ Summary von Claudia Wesner, Stabsstelle Fachkräftesicherung, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Erfolgsfaktor Wiedereinstieg - Mutter, Vater, Fachkraft 4.0

Die Fachkräfteversorgung ist eine der großen Zukunftsaufgaben. Im Interesse der Wirtschaft ist es, Fachkräfte zu finden und in den Betrieben dafür zu sorgen, dass Berufe, Ausbildungen und Arbeitsplätze attraktiv sind, Kompetenzen auch nach Unterbrechungszeiten entfaltet und die richtigen Anreize im Wandel der Arbeitswelt und bei zunehmender Digitalisierung gesetzt werden.

Das Land unterstützt die Wirtschaft gemeinsam mit den Arbeitsmarktpartnern durch die Setzung förderlicher Bedingungen. U.a. wurde die Fachkräftestrategie mit den Elementen Gewinnung von Fachkräften aus dem In- und Ausland, Fachkräfteerhalt in den Unternehmen und Arbeitgeberattraktivität auf eine breite Basis gestellt. Mit einem Maßnahmenmix aus Bildung, Arbeitsmarktpolitik und Internationalisierung wurden und werden verschiedenste Projekte auf den Weg gebracht, um alle Fachkräftepotentiale zu heben und zu nutzen. Menschen mit Migrationshintergrund, mit Handicaps, mit und ohne Ausbildung, Ältere und Junge sind genauso wie Erwerbslose und weitere potentielle Personengruppen wie zum Beispiel Flüchtlinge einzubeziehen. Besonders wichtig sind dabei Frauen. Gerade sie sind vielfach hoch qualifiziert, möchten arbeiten, brauchen aber flexible Modelle, die beispielsweise zu Kindern und Familie passen. Nicht zuletzt dank des massiven Kinderbetreuungsausbaus und der damit verbundenen Wahlfreiheit hat sich ihre Erwerbsbeteiligung positiv entwickelt.

Doch das Augenmerk ist auch auf Familien zu richten. Mütter und Väter bei ihrem Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu begleiten, ist elementar. Viele Unternehmen leisten Vorbildliches. Das Land unterstützt, indem es zum Beispiel den Ausbau der Kinderbetreuung fördert und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert. So hat es im Jahr 2016 mit 460 Millionen Euro so viel Geld in die Kinderbetreuung wie noch nie investiert. Die 130 Familienzentren, die das Land mit mehr als 1,5 Millionen Euro pro Jahr fördert, beraten, unterstützen und begleiten Familien im Alltag. Zudem forciert das Land den beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach der Elternzeit. Es hilft, Frauen, die Chancen suchen, und Unternehmen, die Chancen bieten, zusammen zu bringen und fördert mit dem "Netzwerk Wiedereinstieg" den beruflichen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Aus Landesmitteln und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds wurden von 01.10.2009 bis 31.12.2014 rund 2,8 Millionen Euro hierfür bewilligt. Derzeit wird das Netzwerk im Förderschwerpunkt "Impulse der Arbeitsmarktpolitik" mit gut 685.000,- Euro gefördert. Zu nennen ist auch die bundesweit einmalige Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, in der sich bereits 134 Arbeitgeber mit rund 300.000 Beschäftigten zu einer pflegesensiblen Personalpolitik bekennen. Daneben wurde eine Informationsplattform "www.arbeitszeitklug-gestalten.de" geschaffen.

Vieles wurde angestoßen, Weiteres wird folgen oder weiterentwickelt. Chance und Herausforderung wird es sein, die Betriebsstrukturen den Lebenswirklichkeiten von Müttern und Vätern im Wandel der Arbeitswelt anzupassen. Neue Wege gemeinsam gehen und zum Beispiel klassische Arbeitszeitmodelle überdenken kann helfen. Kreativität, Flexibilität und Weitsicht sind ebenso wie vielfältige Instrumente und Maßnahmen gefragt. Patentrezepte gibt es nicht. Dialog und Kooperation schaffen die Basis für familien- und unternehmensfreundliche Lösungen. So können Wiedereinstieg und Verbleib gelingen.

Familien stärken und den Wiedereinstieg fördern, lohnen sich. Sie generieren eine Winwin-Situation für alle. Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch in einer Wirtschaft 4.0 ein echter Wettbewerbsvorteil und Unternehmenswert. Familienfreundlichkeit und Fachkräftesicherung sind dabei zwei der Garanten für ein lebenswertes und wirtschaftsstarkes Hessen auch in Zukunft."